

Anlage Nr. 7
zur Niederschrift Nr. 01/2009
Rat / HA am 02.02.2009

An den Bürgermeister
der Stadt Lüdenscheid
Herrn Dieter Dzewas
Rathausplatz 2
58507 Lüdenscheid

CDU RATSFRAKTION
LÜDENSCHIED

Vorsitzende: Christel Gabler
Hochstr. 3
58511 Lüdenscheid

Stellv. Vors.: Oliver Fröhling
Alte Wache 28
58509 Lüdenscheid

Stellv. Vors.: Nothert Adam
Jockuschstr. 13
58511 Lüdenscheid

02.02.2009

Sehr geehrter Herr Dzewas,

zur Abwehr einer Störung des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts unterstützt der Bund mit einem kommunalen Investitionsprogramm zusätzliche Investitionen der Kommunen und der Länder in Höhe von 10 Milliarden Euro. Neben dem Investitionsschwerpunkt Bildung ist auch ein Investitionsschwerpunkt Infrastruktur vorgesehen und hier insbesondere die Versorgung des ländlichen Raums mit Informations- und Breitbandtechnologie. Schnelle Internetverbindungen sind heute genauso Teil der Daseinsvorsorge wie Strom, Gas, Wasser und Telefon. Hier dürfen die Bürgerinnen und Bürger sowie die Unternehmen gerade in unserem Raum nicht vom Zugang zu diesen Techniken abgeschnitten bleiben. Um eine schnelle und zügige Umsetzung des Konjunkturpakets II in diesem Bereich zu gewährleisten, muss die Stadt Lüdenscheid vorbereitet sein.

Anfrage

1. Um Breitbandanbietern eine verlässliche Grundlage und detaillierte Datenbasis bezüglich der Verhältnisse in Lüdenscheid zu verschaffen, muss ein Breitbandkataster vorhanden sein. Nur so kann eine Basis für Entscheidungen geschaffen werden und kostenaufwändige Vorarbeiten reduziert werden. Inwieweit ist bei der Stadt Lüdenscheid ein Breitbandkataster vorhanden oder befindet sich in Vorbereitung?
2. Inwieweit wird ein intelligentes Leerrohrmanagement betrieben, um Gewerbegebiete und solitäre Siedlungen zügig mit Breitband- und DSL-Technologie versorgen zu können?

Begründung

Noch ist die flächendeckende Versorgung mit Breitbandverbindungen in Lüdenscheid nicht gewährleistet und damit die Bürgerinnen und Bürger gegenüber den Ballungsräumen an Rhein und Ruhr benachteiligt. Um eine vollständige Breitbandinfrastruktur zu erreichen, muss angesichts der in Aussicht gestellten Finanzierungshilfen des Bundes durch das Konjunkturpaket II seitens der Stadt zügig gehandelt werden. Die Anbieter von Breitband- und DSL-Technologie können nur dann schnell und mit gemindertem technischen Aufwand neue Leitungen verlegen bzw. vorhandene Kupferleitungen durch hochleistungsfähige Glasfaserkabel ersetzen, die dem zukünftigen Bedarf an schnellen Verbindungen zur Mega-Byte-Übermittlung gerecht werden, wenn sie über eine solide Datenbasis verfügen.

Mit freundlichem Gruß



Ursula Meyer